

WASSERZEITUNG



Informationen vom Zweckverband Festland Wolgast • 15. Jahrgang • Nr. 4 • Oktober 2025 • www.zv-festland-wolgast.de

Zuverlässiger Eingriff im Ernstfall

Schnelle Reaktion der Fachkräfte verhindert Abwasseraustritt nach Dauerregen

Dauerhafte Regenfälle führten im Juli zu einer außergewöhnlichen Belastung im Abwassersystem. Dank gut eingespielter Abläufe und technischer Vorsorge blieb das öffentliche Netz geschützt. Der Verband reagierte schnell, ein mobiles Pumpwerk sichert seitdem zuverlässig den Betrieb.

Im Sommer erlebte Wolgast ein Wetterereignis mit Seltenheitswert: Innerhalb von 24 Stunden fielen rund 60 Liter Regen pro Quadratmeter – deutlich mehr als üblich. Solche Mengen belasten jedes Entwässerungssystem.

Trotz dieser extremen Bedingungen blieb das Abwasser in der Stadt dort, wo es hingehört: im System. Möglich machte das eine gut koordinierte Teamleistung beim Zweckverband sowie moderne Notfalltechnik, die innerhalb weniger Stunden zum Einsatz kam.

Technik am Limit – Team in Höchstform

Das Hauptpumpwerk Wilhelmstraße ist für den normalen Betrieb mit drei Feststofftrennanlagen ausgelegt, die bis zu 400 m³/h zur Kläranlage fördern. Eine Anlage befand sich planmäßig zur Wartung. Als sich am 22. Juli gegen 6 Uhr morgens die beiden verbleibenden Anlagen kurz nacheinander abschalteten, war schnelles Handeln gefragt.

Der Bereitschaftsdienst war bereits nach 30 Minuten vor Ort. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich bereits Abwasser im



Eine mobile Pumpe transportierte das Abwasser zur Kläranlage Wolgast, bis die beschädigten Pumpen (Foto links) wieder arbeiteten.

Foto: ZV Wolgast

Pumpenraum gesammelt – eine Folge des hohen Zulaufs und eines unbemerkten technischen Defekts. Der Pumpenraum wurde leider in der Folge vollständig geflutet und damit Motoren, Steuerung und Stromversorgung beschädigt.

Innerhalb weniger Stunden wurde ein mobiles Notpumpwerk in Betrieb genommen. Die Mitarbeiter griffen dabei auf bewährte Abläufe aus der Sanierungsphase des Pumpwerks zurück.

Seitdem übernimmt die mobile Anlage zuverlässig den Transport des Abwassers zur Kläranlage Wolgast. Ein Abwasseraustritt auf die Straße wurde vollständig verhindert.

Reparatur läuft – Normalbetrieb ab Anfang November

Die betroffenen Pumpenmotoren wurden zur Wartung und Trocknung an einen Fachbetrieb übergeben und bereits in Kalenderwoche 38 wieder eingebaut. Aktuell erfolgt die Inbetriebnahme der Steuerung. Der Probebetrieb begann in der Kalenderwoche 41. Voraussichtlich ab November arbeitet das Pumpwerk wieder im Regelbetrieb, auch wenn Reparaturen noch folgen.

Für die Zukunft gerüstet

Solche Wetterextreme nehmen zu – darauf stellt sich der Zweckverband gezielt ein. Die Planungen für den Umbau des Pumpwerks laufen bereits. Ziel ist es, künftige Dauerregenereignisse noch besser abzufedern und die Betriebssicherheit weiter zu erhöhen. Der Verband dankt allen Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis während des Betriebs der mobilen Pumpe.

■ ZÄHLERSTAND

Ablesung zum Jahresende

Zum 31. Dezember werden alle digitalen Wasserzähler im Verbandsgebiet automatisch per Funk ausgelesen – ganz ohne Zutun der Kundinnen und Kunden. Die Datenübertragung erfolgt datenschutzkonform und zuverlässig. Haushalte mit mechanischen Zählern werden gebeten, ihren Zählerstand selbst abzulesen und bis spätestens Anfang Dezember zu übermitteln. Das geht ganz bequem über das Kundenportal unter: www.zv-festland-wolgast.de

Alternativ kann der Stand auch mit der zugesandten Ablesekarte per Post eingereicht werden. Wichtig: bitte Zählernummer und Zählerstand vollständig angeben. Auch Gartenwasserzähler bitte nicht vergessen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

■ EDITORIAL

Weil Zukunft heute beginnt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wer in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung arbeitet, denkt in Jahrzehnten. Trotz aller Herausforderungen des Alltagsgeschäfts stehen langfristige Ziele im Mittelpunkt. Ein Kalenderjahr ist da nur ein kurzer Abschnitt im stetigen Prozess, Netze und Anlagen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

2025 wurde vielerorts sichtbar, wie wichtig eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser und eine funktionierende Abwasserentsorgung für unser tägliches Leben sind. Damit das so bleibt, investieren wir gezielt: in moderne Technik, in die Ausbildung junger Fachkräfte, in stabile Netze und leistungsfähige Anlagen. Unser Anspruch: heute planen, damit die Region auch morgen klimafest, effizient und nachhaltig versorgt wird. Alle Investitionen stimmen wir eng mit Städten, Gemeinden und anderen Versorgungsträgern im Verbandsgebiet ab – mit dem Ziel: Synergien nutzen und tragfähige Lösungen entwickeln. Denn was heute gebaut wird, muss den Ansprüchen von übermorgen genügen. Nicht mehr nur Ersatzinvestitionen stehen im Fokus, sondern Konzepte, die wirtschaftlich, ressourcenschonend und an lokale Bedingungen an-

gepasst sind. Ein Beispiel: Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Wolgast. Hier bringt sich der Zweckverband aktiv ein – etwa mit dem Blick auf innovative Wege der Wärmeerzeugung aus Abwasser. Dass wir diesen zukunftsorientierten Weg gehen können, verdanken wir auch Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern im Verbandsgebiet. Ihre Geduld, Ihre Rückmeldungen und Ihr Vertrauen tragen unsere Arbeit. Ob bei Bauarbeiten, technischen Neuerungen oder der Ablesung Ihrer Zähler – Ihre Unterstützung macht den Unterschied. Dafür sagen wir Danke. Mit Zuversicht blicken wir ins kommende Jahr. Die Aufgaben bleiben groß – aber gemeinsam mit unseren Partnern und den Menschen in der Region können wir viel erreichen. Für sauberes Wasser, eine gesunde Umwelt und eine sichere Versorgung – heute und in Zukunft.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Vorweihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2026!

*Ihre Kerstin Wittmann,
kaufmännische Geschäftsführung*



Foto: SPREE-PR/Petsch

Sensibles System im Untergrund

Warum Abwasserkanäle viel Aufmerksamkeit brauchen

Liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie doch mit auf eine kleine Reise. Nein, nicht in ferne Länder, sondern hinab ins Erdreich, dorthin, wo die Rohre fürs Abwasser liegen, nahe Ihrem Haus, unter dem Asphalt von Straßen und ganzen Ortschaften.

Hinterinandergelegt würde es einmal vom Nordpol gerade durch die Erde hindurch bis über den Südpol hinausragen, das knapp 16.700 Kilometer lange Abwassernetz in MV. Natürlich ist es hier vor Ort ein komplexes System aus verzweigten Kanälen und Betonbauwerken im Untergrund. Ein System, das die problemlose

Abwasserentsorgung aus Bad und Küche oder das Abfließen des Regenwassers garantiert. Die Zweckverbände zwischen Ahlbeck auf Usedom und Zarnewenz im Landkreis Nordwestmecklenburg arbeiten tagtäglich daran, das in Haushalten und von Gewerbe gebrauchte Wasser auf ihren Kläranlagen zu reinigen und dem natürlichen Kreislauf wieder zuzuführen. Viele Aspekte gilt es dabei zu beachten.

Kanalnetz, das stetig gewachsen ist

Das Abwassernetz in MV entstand größtenteils in den 1990-Jahren. Der überwiegende Teil sind heute Trennkanäle, also jeweils eigene Trassen für Schmutz- beziehungsweise Niederschlagswasser, um die Kläranlagen hydraulisch und mengenmäßig nicht zu überlasten.

Kameras, die durch Rohre fahren

Kontrolle? Muss sein! Nach der Selbstüberwachungsverordnung sind Verbände verpflichtet, den gesamten Netz-

bestand optisch zu untersuchen. Dies geschieht entweder durch verbandseigene Technik oder externe Fachfirmen. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlagen für die Wartung, Reparatur und Erneuerung der Systeme. Ebenfalls erwähnenswert: Der sparsame Umgang mit Wasser ist mit Blick auf die kostbare Ressource wichtig. Fließt aber wenig Wasser durch die Rohre, entstehen wesentlich mehr Ablagerungen, die zu Verstopfungen führen können.

Probleme, die es auf dem Land gibt

Der Bevölkerungsrückgang in einigen Regionen hat Einfluss auf die Gebührenkalkulation. Denn bei gleichen oder steigenden Kosten gibt es hier weniger verbleibende Gebührenzahler. Ein weiteres Thema: Fachkräfte. Ingenieure, Verwaltungspersonal, Techniker, Mitarbeiter im Trink- und Abwasserbereich – die Webseite wasserjobboerse.info listet freie Stellen der Branche auf.

Hürden, die oft im Weg stehen

Pflege, Wartung, Reparatur, Sanierung und Erneuerung – all das kostet Geld und Zeit. Für den täglichen Betrieb, aber auch Fördermittelanträge und öffentliche Ausschreibungen steigt der bürokratische Aufwand stetig an.

Achtsamkeit senkt Kosten

Die Kundinnen und Kunden können überall durch achtsamen Umgang selbst Einfluss auf die Gebühren nehmen. Verstopfungen der Pumpwerke durch die falsche Entsorgung von Feuchttüchern, Hygieneartikeln etc. müssen nicht sein. Kosten für die Rattenbekämpfung können ebenfalls reduziert werden.



Fotos: ZV Wis, ZVK

Mannshöhe Leitungen und Schächte für das Regenwasser in Bad Doberan.



Großbaustelle des ZV Wismar: das Entwässerungssystem für das neue Gewerbegebiet Hornstorf.

FAKTE N L A G E

- In 578 kommunalen Kläranlagen in MV werden jährlich 90 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt.
- Der Anschlussgrad an zentrale Anlagen beträgt etwa 90 Prozent.
- Das öffentliche Kanalnetz in MV misst 16.681 Kilometer – aufgeteilt in 11.675 Kilometer für Schmutzwasser, 4.407 Kilometer für Regenwasser und 599 Kilometer für Mischwasser.

- Die Abwasserrohre aus Steinzeug, Beton oder Kunststoff haben eine Lebensdauer von ca. 60–80 Jahren.
- Hohe Kosten: Immer wieder müssen Störungen in den Pumpwerken behoben werden: Rohre, Technik und Anlagen werden durch das falsche Entsorgen von Feuchttüchern bis hin zu Windeln beschädigt.

- Problematisch ist der Einwohnerrückgang, denn je weniger Menschen, desto weniger Schultern zum Tragen der Gebühren.
- Abwasserverbände finanzieren sich aus den Gebühren. Für neue Schmutzwasserkanäle ist man auf Fördermittel vom Land und der EU angewiesen.

■ GEMEINSAMER KOMMENTAR DER KOWA MV UND DES BDEW

Kritik am Landeswassergesetz

Bereits vor einem Jahr wurde die Wasserwirtschaft um Stellungnahme zur dringend nötigen Reform des Gesetzes zur Neuordnung des Landeswasserrechts in MV gebeten – dies haben beide Verbände ausführlich getan. Nach dem Kabinettschluss wurde

am 24. Juni 2025 der Entwurf einschließlich der Begründung veröffentlicht. Nun folgt das parlamentarische Verfahren mit Beratung und Beschlussfassung des Landtages.

Die Punkte aus unseren Stellungnahmen wurden im bisherigen Entwurf leider nur unzureichend

berücksichtigt. Wir hoffen daher, unsere Anregungen im parlamentarischen Verfahren – insbesondere bei den Anhörungen in den zuständigen Fachausschüssen – erneut einbringen und überzeugend darlegen zu können. Besonders wichtig ist uns, dass das Wasserentnahmeentgelt künftig viel stärker zweckgebunden im engeren Sinne eingesetzt wird. Es ist nicht einzusehen, warum die Unterhaltung der Hochwasser- und Küsten-

schutzanlagen an Gewässern von unseren Gebührenzahlern mitfinanziert werden sollten!

Ebenso sehen wir es sehr kritisch, dass die Wasserversorgungsunternehmen zukünftig die Versorgung in Not- und Krisensituationen sicherstellen sollen – eine Aufgabe, die auf Grundlage eines Bundesgesetzes bisher auf Landkreisebene organisiert werden muss.

Unsere Branche steht vor einem enormen Reinvestitionsbedarf. Zudem verschärfen sich die gesetzlichen Anforderungen (Bundes-

ebene) an die Trinkversorgung und Abwasserreinigung stetig. Gerade in Bezug auf die Belastungen, die diese Änderungen mit sich bringen, gilt es bei landesrechtlichen Anforderungen Maß zu halten, um unsere Kundinnen und Kunden nicht zu überlasten.

Frank Lehmann,
Vorsitzender der KOWA MV*

David Schacht,
Vorsitzender der Wasserwirtschaft MV im BDEW**

* KOWA MV: Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser MV e.V.
** BDEW: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Warum Winterschwimmen gesund ist – wo und wann Eisbadende gemeinsam in die Fluten springen



Die Eisbademeisters steigen seit 2020 wöchentlich für einen guten Zweck in die Warnemünder Wogen.

Während die meisten Menschen bei Wassertemperaturen um den Gefrierpunkt längst ihre Badehose verstaubt haben, beginnt für eine wachsende Gemeinschaft erst die schönste Zeit des Jahres. Eisbaden, auch Winterbaden oder Kaltwasserschwimmen genannt, hat sich von einer Nischenbeschäftigung zu einem echten Gesundheitstrend entwickelt.

Allen voran die Rostocker Eisbademeisters, die seit dem Jahr 2020 jeden Freitag von Halloween bis Ostern in den Wogen der Warnemünder Bucht für den guten Zweck ins eisige Nass steigen und dabei bereits über 50.000 Euro für gemeinnützige Projekte gesammelt haben. Im Januar und Dezember taucht die Temperatur des Wassers dabei regelmäßig unter die Zwei-Grad-Schwelle.

Was es zum Eisbaden braucht

- Ein Warum hilft. Etwa das Bewusstsein, sich selbst Gutes zu tun.
- Mütze, Schlauchtuch und Badeschuhe wärmen beim Eisbaden. Wer sich zu lange der Kälte aussetzt, kann auch krank werden.
- Gesundheit, sonst belastet ein Kälteschock das Immunsystem zu stark.
- Heiteres Wetter und Windstille.
- Andere Eisbadende für mehr Sicherheit.
- Geordnete Kleidung und ein griffbares Handtuch, um sich nach dem Eisbaden rasch einzumummeln.
- Ruhige Atmung beim Abtauchen gegen den Kälteschock.

Vorteile des Kälteschocks

Der extreme Kälte-reiz aktiviert das Immunsystem, indem die Produktion weißer Blutkörperchen angekurbelt wird – eine Beobachtung, die durch Blutuntersuchungen vor und nach Schwimmstrecken in sechs Grad kaltem Wasser dokumentiert wurde. Die Auswirkungen erläutert eine aktuelle Meta-Analyse für Kaltwasser-Anwendungen. Sie untersuchte elf Studien mit insgesamt rund 3.200 Teilnehmenden. Das Papier bestätigt, was regelmäßige Eisbadende berichten: Eisbadende litten um 40 Prozent weniger unter Atemwegsinfektionen als Kontrollgruppen. Mediziner konnten bei regelmäßigen Winterschwimmern einen signifikanten Anstieg verschiedener

Immunzellen im Blut und wichtiger Immuneiweiße nachweisen.

Die Gefäße profitieren ebenfalls von der Kälteexposition: Beim Eintauchen verengen sich die Blutgefäße, nach dem Verlassen des Wassers weiten sie sich wieder.



Fotos (3): David Garbe

Dieser Wechsel trainiert das Herz-Kreislauf-System und kann langfristig zu einer verbesserten Durchblutung und stabileren Blutdruckwerten führen. Zusätzlich setzt der Körper Endorphine frei, die sogenannten Glückshormone, die für ein anhaltendes Wohlbefinden und eine verbesserte Stressresistenz sorgen.

Eisiges Vergnügen für alle

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene das Eisbaden

erlernen und praktizieren. Besonders geeignet ist es für Menschen, die ihre körperliche und mentale Widerstandsfähigkeit stärken möchten. Sportlerinnen und Sportler nutzen Eisbäder zur beschleunigten Regeneration nach intensiven Trainingseinheiten, während andere die meditative und stresslösende Wirkung schätzen.

Wichtig ist eine schrittweise Gewöhnung, beginnend mit kalten Duschen und kurzen Wasserkontakten. Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen oder dem Raynaud-Syndrom sollten vor dem Einstieg unbedingt ärztlichen Rat einholen. Auch Schwangere, Personen mit akuten Infekten oder unbehandelten Schilddrüsenerkrankungen sollten auf Eisbaden verzichten. Niemals sollte man allein ins kalte Wasser steigen – Sicherheit geht vor Abenteuer.

Das wissen auch die Eisbademeisters. Ihr Antrieb: Sie sammeln Geld für Menschen in Not,

Termine

Warnemünde:

Am Rettungsturm 3 springen die Rostocker Eisbademeisters von Halloween bis Ostern **freitags um 15.30 Uhr** in die Ostsee.

Die Rostocker Seehunde **samstags und sonntags um 10 Uhr**.

Lubmin:

Der Club der Seehunde Lubmin badet **mittwochs und samstags um 9 Uhr** an der Seebrücke.

Zinnowitz Winterbaden

30. Dezember an der Seebrücke

HIGHLIGHTS 2026

Neujahrsanbaden

am 1. Januar

Karlshagen: 14 Uhr, Anmeldung ab 12 Uhr

Boltenhagen: 11 Uhr

Ahlbeck:

Winterstrandfest mit Eisbaden am 23. und 24. Januar 2026

Trassenheide:

Eisbade-Spektakel am 7. Februar 14 – 16 Uhr

Binz:

Das Eisbaden findet am 7. Februar von 14 – 15.30 Uhr am Strandabgang 16 statt

die wirklich frieren. In der ersten Saison 2020 kam für die örtliche Obdachlosenhilfe eine fünfstellte Summe zusammen.

» Aktuelle Spendenaktion und Treffen der Eisbademeisters gibt es im Internet unter www.eisbademeisters.de



Unabhängig vom Alter. Menschen mit Herzerkrankungen sollten sich vor dem ersten Eisbad ärztlichen Rat holen.

Trinkwasser fließt zuverlässig aus fünf Speichern

Ein starkes Netz, moderne Technik und klare Zuständigkeiten sichern die Versorgung für über 15.000 Menschen

Fast 100 Prozent der Haushalte im Verbandsgebiet erhalten ihr Trinkwasser aus dem zentralen Versorgungsnetz. Fünf Speicheranlagen, zwei Wasserwerke und ein Leitungsnetz von knapp 200 Kilometern sorgen für einen zuverlässigen Betrieb – auch bei Spitzenverbrauch.

Im Verbandsgebiet des ZV Festland Wolgast sind 99,6 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen. Das Netz umfasst 194 Kilometer Hauptleitungen – mit steigender Tendenz, denn neue Wohngebiete werden kontinuierlich erschlossen. 2024 lag der Wasserverkauf bei 682.424 Kubikmetern. Etwa 70.000 Kubikmeter davon wurden über das Netz in Mahlzw an den Zweckverband Insel Usedom weitergeleitet. Der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch im Verbandsgebiet beträgt rund 90 Liter.

Speicher sichern Spitzen ab
Die beiden Wasserwerke in Hohen-dorf und Lassin speisen fünf zentrale Trinkwasserspeicher. Diese puffern Bedarfsspitzen im Tagesverlauf ab. Unterstützt wird das Netz durch fünf Druckstationen, die den Wasserdruck konstant halten.

Technik wird fit für die Zukunft
Derzeit sind 5.788 Hausanschlüsse im Netz aktiv. Seit 2024 rüstet der Zweckverband schrittweise auf elektronische Wasserzähler mit Fernauslesung um. Bis Ende 2025 sollen etwa die Hälfte aller Zähler digital arbeiten. Wasserverluste lagen zuletzt bei rund 10 Prozent – ein Wert, der leicht gestiegen ist. Der Verband reagiert mit intensiverer Leckage-ortung und planmäßigen Investi-tionen in das Netz. Regelmäßige Netzspülungen tragen dazu bei, die Trinkwasserqualität langfris-tig zu sichern.

Wasser in Zahlen		
Lage	Speicher	Versorgungsbereich
Druckstation und Speicherbehälter Hohendorf	2 Behälter à 375 m³	in Richtung Buddenhagen, Verteilung Strang in Richtung Lassin Hohendorf, Pritzier, Schalense, Zarnitz, Hohensee, Zemitz, Bauer, Wehrland, Seckeritz und Versorgung von Lassin ca. 50 Prozent
Druckstation und Speicherbehälter Wolgast, Schanzberg	2 Behälter à 1.600 m³	Stadtgebiet Wolgast, Mahlzw, Hauptversorgung für Wolgast
Druckstation und Speicherbehälter Wolgast, Bahnhofstr.	1 Behälter 790 m³	Stadtgebiet Wolgast, Mahlzw (Werft, Südhafen), Absicherung für Versorgung von Wolgast, falls Behälter und Druck-station am Schanzberg ausfallen
Druckstation und Speicherbehälter Buddenhagen	2 Behälter à 150 m³	Buddenhagen, Lühhannsdorf, Wrangelsburg, Gladrow
Wasserwerk und Speicherbehälter Lassin, Druckstation Wasserwerk Lassin integriert	2 Behälter à 150 m³	Lassin, Papendorf, Klein Jasedow, Waschow, Pulow, Buggenhagen, Wangelkow, Klotzow, Jamitzow

Das Leitungsnetz des Zweckverbandes Festland Wolgast



Abwasser sicher auf dem richtigen Weg

Zwei Kläranlagen und ein bewährtes Trennsystem – so funktioniert die Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet

Mehr als 91 Prozent aller Grundstücke im Gebiet des Zweckverbandes Festland Wolgast sind an die zentrale Schmutzwasserentsorgung angeschlossen. Zwei Kläranlagen reinigen das Schmutzwasser. Auch in das Netz zur Niederschlagswasserableitung wird in Wolgast und Lassin kontinuierlich investiert.

Die Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet erfolgt über ein Trennsystem: Schmutzwasser und Niederschlagswasser werden separat gesammelt und abgeleitet. In Wolgast gibt es dieses System bereits seit den 1930er-Jahren, in Lassin wurde es seit 1990 verstärkt ausgebaut. Zentrale Bestandteile des Systems sind die zwei Kläranlagen in Wolgast und Lassin. Beide liegen an Hochpunkten. Das Abwasser wird über ein Netz aus Pumpwerken dorthin gefördert.

Schmutzwasser aus der Region – und von der Insel
Im Jahr 2024 wurden insgesamt

826.672 Kubikmeter Schmutzwasser aufbereitet. Dazu zählt auch das Schmutzwasser aus Peenemünde, Karlshagen und Sauzin-Ziemitz, das der Zweckverband Insel Usedom übergibt. Eine neue zweite Überleitung ging 2025 in Betrieb. Damit ist der Weg frei für weitere Baugebiete auf der Insel – der Anteil von Usedom Nord an der Gesamtmenge steigt und die Kläranlage von Wolgast wird perspektivisch noch besser ausgelastet.

Anschlussquote über 91 Prozent
Aktuell gibt es 5.073 Grundstücksanschlüsse für Schmutzwasser, was einem Anschlussgrad von 91,6 Prozent entspricht. Für die Entwässerung von Niederschlagswasser bestehen 1.536 Anschlüsse. Gebiete ohne Anschluss an die zentrale Kanalisation werden durch den Zweckverband dezentral entsorgt. Hierzu kommen eigene Fahrzeuge zum Einsatz. 2024 wurden so rund 3.561 Kubikmeter gesammelt und fachgerecht behandelt.

Abwasser in Zahlen		
Schmutzwasser		
Freigefällekanal	56,3 km	
Druckleitungen	43,6 km	
Pumpwerke	48	
Nachblaseeinrichtungen	8	
Niederschlagswasser		
Freigefällekanäle	50,8 km	
Sonderbauwerke	5 Regenrückhaltebecken	
	1 Pumpwerk	
Einleitstellen	Gesamt 37 (29 ZV, 6 Stadt Wolgast, 1 Hafen, 1 UBB)	
1. Ordnung	23	1
2. Ordnung	9	4
Schmutzwassergrundstücksanschlüsse (Anschlussgrad 91,2 Prozent):		
Niederschlagswassergrundstücksanschlüsse:		
Dezentrale Entsorgung durch den ZV mit eigenen Fahrzeugen:		
Aufbereitete Abwassermenge 2024:		
	5.073	1.536
	ca. 3.561 m³	
	826.672 m³	

KURZER DRAHT

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

Bahnhofstraße 98 · 17438 Wolgast

Öffnungszeiten

Mo / Mi / Do: 08:30–11:30 Uhr und 13:00–15:00 Uhr

Dienstag: 08:30–11:30 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Freitag: 08:30–11:30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0 · Fax: 03836 2739-43

E-Mail: info@zv-festland-wolgast.de

www.zv-festland-wolgast.de

Notfallbereitschaft: 03836 27390

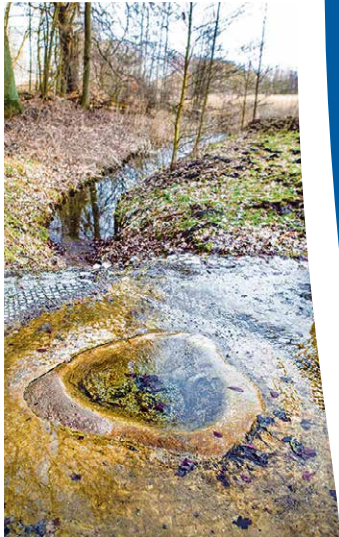
Fotos (5): ZV Wolgast

Bevor die Havel zu dem großen Brandenburgischen Strom wird, der gewaltige Wassermengen in die Elbe drückt, entspringt sie bescheiden und pittoresk in der Mecklenburgischen Seenplatte. Garantiert eins, zwei, drei, ... Ausflüge wert!

Havel

Mecklenburgs
von der Quelle bis Brandenburg

Havel-abwärts bei Ahrensberg füllt eine richtige Hausbrücke eine Seeenge aus. Gleich daran „Beim Fischer“ gibt es saisonale Köstlichkeiten, wie den selbst kreierten Brat-Schlei.



Havelquelle bei Ankershagen.



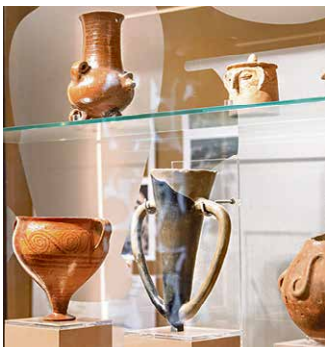
Unweit der Quelle geht es für Paddler bereits durch viele kleine Kanäle zwischen den Seen.

Fotos (5): Georg Hundt

Mitten in der Mecklenburgischen Seenplatte, im nordöstlichen Teil des Müritz-Nationalparks, steht plötzlich eine Stele mit Ortsnamen, Sitzgelegenheiten und einer gepflasterten Schale im Boden. Daraus sprudelt beständig Wasser, das nach Süden abfließt: die **Havelquelle**. Die eingravierten Ortsnamen verraten den weiteren Weg des jungen Flusses: Oranienburg, Berlin, Potsdam, Brandenburg, Rathenow ...

Ankershagen und Schliemann

Nur wenige Schritte neben der Quelle liegt ein Steg am Mühlensee, der mit klarem Quellwasser zum Baden lädt. All das gehört zum Örtchen Ankershagen. Hier steht neben schnecker Dorfkirche und Schlossburg auch das Heinrich-Schliemann-Museum. Das Elternhaus des weltberühmten Archäologen, rastlosen Abenteurers und Troja-Entdeckers bietet zahlreiche Ausstellungen, Vorführungen, Open-Air-Kino, Feste und Lesungen – nicht nur zu Schliemanns Entdeckungen.



Die Ausstellung zu den Funden Heinrich Schliemanns.

Seen, Lore und Fischerei

Bis zur Mündung in die Elbe legt die Havel 325 Kilometer zurück. Im gesamten Lauf durchfließt und speist sie unzählige Seen, wie den Wannsee bei Berlin oder schon hier den Käbelicksee in Kratzburg (Haltepunkt Bahnstrecke Rostock – Berlin).

Von hier aus kann man theoretisch alle verbleibenden Kilometer durch paddeln. Aber schon die erste Hürde sind die 750 Meter Landmasse vom winzigen Schulensee bis zum klaren Pagelsee. Zum Boottransport steht hier einfach eine Lore samt leichter Schiene in einer Waldschneise. Wasserreisende dürfen ihr Gefährt hier auf der Lore selbst herüberschieben und weiterfahren.

In der rustikalen Havel-Nationalpark-Fischerei im Dörfchen Babke gibt es kleine Stärkungen und mit ein wenig Glück sind im Schaubecken Lachsforellen, Stör, Wels, Karausche, Hecht, Plötze und Rotfeder zu entdecken.

Natur und Kultur im Nationalpark

Der ganze Müritz-Nationalpark, aber auch diese Havel-Ecke hier, bietet auch Radfahren und eingeschränkt auch PKW-Touristen einige Highlights: die einzelnen Nationalparkstationen wie in Federow, das Pausieren in einem der gastronomisch ausgebauten

Herrenhäuser oder die Beobachtungsstege und -türme. Nicht nur für Ornithologen ein Highlight. Am höchsten hinaus kommt man auf dem Aussichtsturm am Käflingsberg, ein bestiegender Funk- und Feuerwachturm beim Örtchen Speck.

Ebenfalls in Federow gibt es die Hörspielkirche. Ein Blick ins Programm lohnt! Ebenso wie in das Programm des Nationalparks: Führungen und Abende für viele Zielgruppen und Interessen.

Unterwegs zwischen Neustrelitz und Mirow

Aber wie geht es mit der Havel weiter? Sie ist schiffbar und schwenkt gen Ost in die Neustrelitzer Seen. Über Kanäle geht es auch direkt nach Neustrelitz. Die alte Residenzstadt mit sternförmigem Aufbau und Parkanlage bietet neben Stadthafen und zahlreicher Gastronomie auch eine Skulpturengalerie in der Schlosskirche, viele Konzerte im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz und seit vielen Jahren Ende Mai das Immergut-Festival mit hochkarätiger Indie-Musik.

In Wesenberg retteten Einheimische und Freunde der Region die alte Brennerei. Sie gründeten eine Genossenschaft, kauften Haus und Grund und bauen nun Stück für Stück das „brenn:werk“ nach einem Entwurf eines Wesenberger (!) Architekturstudenten aus. Das Gelände ist aufgeräumt, alte Steine sind geputzt und das gemeinsame Café als

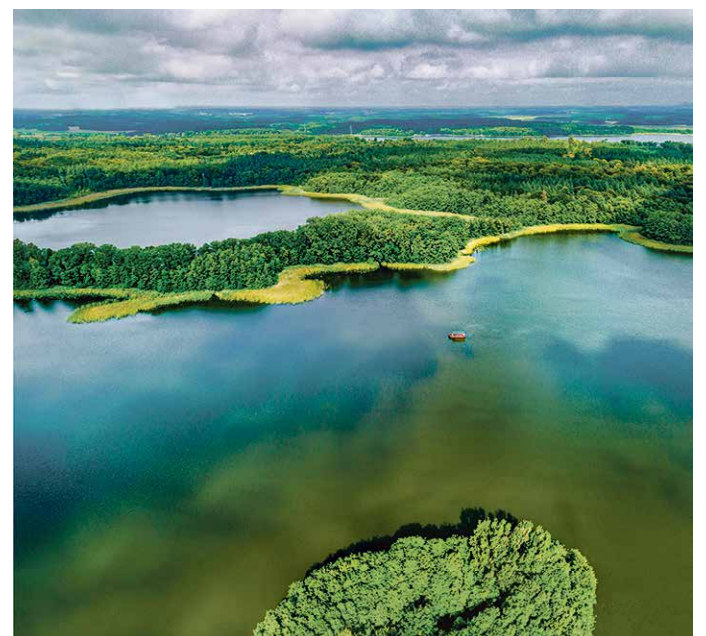
Begegnungsort ist fertig. Auch die Lesestube der Stadt Wesenberg gibt es hier schon. Nun sollen Biergarten, Seminar- und Gästehaus sowie Wohneinheiten entstehen.

Hier hinten am Ellenbogensee ist allerdings auch schon die Landesgrenze zu Brandenburg erreicht. Aber wer jetzt westlich fährt, gerät nach Canow (also nicht nach Conow bei Feldberg). Hier bauten sich mit viel Liebe junge, aber erfahrene Gastronomen aus Berlin eine alte Stellmacherei zum Gasthaus Canow um. Da werden auch schon mal die Tische weggeräumt, damit der örtliche Yoga-Kurs Platz hat.

Noch weiter westlich kann direkt vom Mirowkanal aus im Sommer beim berühmten Fusion-Festival vorbeigeklickt werden. Mirow bietet mit dem Dreiköniginnenpalais und dem Schloss Mirow Wissenswertes zu Landeskunde und Adel. Ach, hier kann noch so viel entdeckt werden!

Und nun nach Brandenburg?

Auf brandenburgischer Seite geht es weiter. Eben nach Fürstenberg, Zehdenick, Oranienburg, Berlin, Potsdam, Werder, Brandenburg, Rathenow und bei Havelberg in die Elbe – wie uns die steinernde Stele an der Havelquelle verraten hat.



Der Wangnitzsee auf dem Weg nach Priepert. Ganz klein zu sehen ein Hausboot vom örtlichen Anbieter. In der Nachbarregion Feldberg, im Dörfchen Conow, werden die Hausboote in verschiedenen Größen gebaut.

DAS GROSSE Wasser KREUZWORTRÄTSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

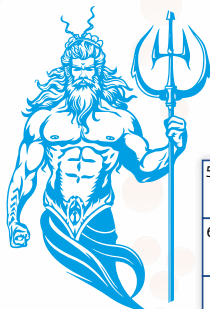
in unserem Kreuzworträtsel suchen wir verschiedenste Begriffe rund um die Grundlage allen Lebens – das Wasser. Von der Pfütze bis zum Schiff, von Naturerscheinungen bis zur Wissenschaft. Hier ist alles Wissen gefragt, das fließt.

Als Lösungswort wird ein Begriff gesucht, der eine Wasserbewegung beschreibt.

Manchmal kaum zu sehen, aber spürbar. So bringt sie das Wasser in Schwung und formt neues Gelände. Diese Kraft transportiert Wärme, Nährstoffe, Boote und Lebewesen. Dabei beeinflusst

sie das Klima, die Vegetation und die Struktur verschiedener Kontinente. Es gibt sie an der Oberfläche von kleinen Bächen oder in den Tiefen riesiger Ozeane. Als kleine Wirbel oder starke, mitreißende Strudel. In jeder Größe, in jeder Stärke gibt es diese Bewegung auf unserem Planeten. Ob natürlich oder künstlich erzeugt, ohne sie würde das Wasser stillstehen. Auch wäre unser Planet nicht so vielfältig und entwickelt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Knobeln und freuen uns auf Ihre Einsendungen!



1. Größte Hafen- und Hansestadt an der Elbe
2. Anderes Wort für das Öffnen eines Regenschirmes
3. Typisch norddeutsches Gericht mit Roter Bete
4. Ort, an dem sich ein Fluss in mehrere Arme aufteilt, auch ein griechischer Buchstabe
5. Wärmeschutz der Vögel (Einzahl)
6. Bezeichnung der Tiere, die an und im Wasser leben
7. Fester Aggregatzustand von Wasser
8. Ein Meersäugetier
9. Lebensraum, der sich mit den Gezeiten verändert
10. Langer Fisch, der als Delikatesse gilt
11. Ärmelloser Umhang zum Schutz vor Nässe
12. Wasserbewegung
13. Griechischer Wassergott
14. Ein Teil eines Hafens, gibt es auch im menschlichen Skelett
15. Feiner Wassertröpfchenschleier in der Luft
16. Gebäude, das Schiffen den Weg weist
17. Meerestier mit acht Armen
18. Gegenteil von Klarheit in der Luft (ü=ue)
19. Wassersammelstelle im Garten, auch eine Gewichtsmaßeinheit
20. Gemüse, das zu 97 Prozent aus Wasser besteht
21. Einrichtung zur Reinigung von Abwasser (ä=ae)
22. Wissenschaft der Bewegung und Verteilung von Wasser auf der Erde
23. Hohe Uferpflanze mit flauschigem Blütenstand
24. In dieser Himmelsformation braut sich was zusammen
25. Wasserstandmesser (nicht zu verwechseln mit dem nach Alkoholgenuss)
26. Eis auf einem Berg
27. Wasserdichte hohe Schuhe
28. Durch Regen durchweichte Erde
29. Fabelwesen, das mit Gesang Seeleute in den Tod treibt
30. Gefrorenes Wasser, das an Dächern hängt

**Zu gewinnen gibt es:
9 x 100 Euro**

Lösungswort:

Einfach teilnehmen:

Senden Sie Ihre Lösung bitte bis zum **16. Dezember 2025** an:
SPREE-PR NL Nord, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow
oder per **E-Mail**: gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können.
Informationen zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2.



Was im Abwasser nichts zu suchen hat – und warum es alle betrifft

Da geht uns die Pumpe!

Feuchttücher, Lappen, Binden: Was in der Toilette entsorgt wird, landet in den Pumpwerken – mit teuren Folgen. Der Zweckverband sagt: Nur Toilettenpapier gehört ins Klo!

Immer häufiger muss der Zweckverband massive Verzapfungen aus Pumpwerken entfernen. Gemeint sind verklumpte Gebilde aus Feuchttüchern, Textilien, Damenbinden oder anderen Hygieneartikeln – alles Dinge, die nicht ins Abwasser gehören.

Solche Stoffe lösen sich – anders als Toilettenpapier – nicht auf, sondern verwickeln sich zu festen Ballen. Auf dem Weg zur Kläranlage formen sich daraus zähe Bündel, die selbst leistungsstarke Schneidräder und Pumpen außer Gefecht setzen.

Ausfall – auf Kosten aller

Erst vor Kurzem musste am Pumpwerk Backofentrift eine schwer beschädigte Pumpe ersetzt werden. Grund: massive Fremdstoffe, darunter Lappen und Tücher, die das



Fritz Hubert Seeck zeigt eine Verzapfungen aus dem Pumpwerk Backofentrift. Das bringt jede Technik zum Stillstand.

Foto: ZV Wolgast



System verstopfen. In der Folge stieg der Wasserspiegel gefährlich an – die Pumpe fiel aus.

Was viele nicht wissen: Die Kosten solcher Havarien tragen alle Kundinnen und Kunden über die Abwassergebühren. Denn das System ist solidarisch finanziert – jede unnötige Reparatur schlägt auf den allgemeinen Aufwand durch.

Was darf ins Klo?

Nur drei Dinge:

Toilettenpapier, Urin und Kot. Alles andere gehört in den Hausmüll. Und auch bei feuchtem Toilettenpapier ist Vorsicht geboten: Viele Packungen erwecken den Eindruck, es sei „abwasserfreundlich“. Das ist jedoch fast nie der Fall. Selbst sogenannte „spülbare“ Produkte verursachen in der Praxis große Probleme.

■ WASSERCHINESISCH Zopfbildung



Im Bereich der Abwasserbehandlung beschreibt dieser Begriff das Festsetzen sich miteinander verspinnender Textilien und anderer fadenförmiger Stoffe (Putzwolle, Haare) an Hindernissen und Einbauten im Kanal.

Karikatur: SPREE-PR

■ UNSER TIPP

Zaubere dir dein Schneegestöber!



Unser Tipp: Die Schneekugeln sind auch ein prima Geschenk für deine Freunde und Verwandten.

Hier findest du eine genaue Anleitung:



Foto: SPREE-PR/Voif

Mal wieder kein Schnee draußen? Vielleicht kommt er noch. Aber in jedem Falle kannst du dir deinen eigenen Mini-Schneesturm in dein Zimmer holen. Schwer zu basteln ist das nicht.

Du brauchst:

• ein leeres Schraubglas • eine kleine Figur • Glitzer oder Dekoschnee aus dem Bastelladen (alternativ: Alufolie ganz klein schneiden) • destilliertes Wasser

• wasserfesten Kleber • einen Tropfen Spülmittel

So geht's:

Die Figur mit Kleber auf die Innenseite des Deckels kleben und trocknen lassen. Dekoschnee in das Glas geben. Dann das Glas mit destilliertem Wasser füllen. Einen Tropfen Spülmittel hinzugeben. Glas mit Deckel gut verschließen und: Schütteln!

Alle Jahre wieder

... erinnern wir in der letzten Ausgabe des Jahres daran, die Wasserzähler frostsicher zu machen. Aus gutem Grund. Denn alle Jahre wieder kommt es doch zu Schäden – die sich mit wenigen Handgriffen vermeiden ließen.

Tipp 1: Alle unbenutzten Wasserleitungen entleeren.

Tipp 2: Frostgefährdete Leitungen und Wasserzähler sowie flachliegende Hausanschlüsse mit Schaumstoff, Styro-

por, Holzwolle oder Decken dämmen.

Tipp 3: Bei Zählern in Schächten prüfen, ob alle Abdeckungen intakt sind.

Tipp 4: Kellerfenster bei Minusgraden geschlossen halten.



Foto: SPREE-PR/Archiv